



PädNetzS

Info:



2011/2

Generalversammlung der PädNetzS eG
mit Neuwahl des Aufsichtsrates

eGK: Onlineanbindung durch die Hintertür!

Hänsel und Gretel ...

... verlieben sich im Wald. Kinder haben heute dank der Gebrüder Grimm noch immer mehr Angst vor Hexen als vor einem Zeckenbiss. Damit das Spielen in Wald und Wiese – zumindest was **FSME** betrifft – gefahrlos bleibt, ist die **Immunsierung** eine der wichtigsten Maßnahmen. Mit a1.direkt können Sie sicher sein, immer genügend Dosen für Ihre kleinen Patienten zur Verfügung zu haben – sogar in Risikogebieten und ohne bereits Monate im voraus planen zu müssen. **Vermeiden Sie Lieferengpässe** und fordern Sie ganz einfach unseren aktuellen Katalog an.



a1-Impfstoffkunden profitieren von:

- ▶ Impfstoffreservierung ohne Abnahmepflicht
- ▶ versandkostenfreier 24-Stunden-Lieferservice
- ▶ ständige Verfügbarkeit aller zugelassenen Impfstoffe
- ▶ bei Bedarf Kühlschranksüberwachung durch die a1.direkt-Impfstoffversicherung

Kostenlos anrufen: **0800 - 707 10 01**
oder E-Mail an: **info@a1-direkt.de**

a1.direkt beliefert als Versandapotheke rund 4.000 Arztpraxen bundesweit mit Impfstoffen, Arzneimitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs zu attraktiven Preisen – einfach, schnell und günstig.



DER PRAXIS- UND IMPFSTOFFSPEZIALIST

Ein Geschäftsbereich der A1-VersandApotheke
Ludwig-Erhard-Straße 15 · 64653 Lorsch
Tel.: (06251) 70 71 00

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das vorliegende Heft widmet sich zu einem großen Teil einem wichtigen Ereignis der PädNetzS eG. Drei ereignisreiche Jahre nach der Gründungsversammlung im April 2008, in der diejenigen, die sich bereit erklärten, die Aufgabe zu übernehmen, zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt und zu Vorstandsmitgliedern ernannt wurden - ohne damals wirklich zu wissen, was auf sie zukommen würde - stehen die ersten Neuwahlen für den Aufsichtsrat an und auch die Vorstandsposten stehen zur Disposition.

Einige Gremienmitglieder stellen sich nach diesen doch teilweise anstrengenden drei Jahren nicht erneut zur Wahl, andere möchten gerne Verantwortung oder zeitlichen Umfang des Engagements reduzieren und wieder andere könnten sich vorstellen, wie bisher weiter zu arbeiten. In der Bilanz werden aber neue Kandidaten benötigt, die sich den Aufgaben der Genossenschaft stellen. Für diese haben die scheidenden Mitglieder der Gremien ihre Erfahrungen bezüglich der anstehenden Aufgaben und des erforderlichen Zeitaufwandes für dieses Heft zusammengefasst.

Neue Köpfe bringen auch immer die Chance mit sich, Altes auf den Prüfstand zu stellen und Neues in Betracht zu ziehen.

Außerdem hat sich die PädNetzS eG seit ihrer Gründung rasend schnell sowohl in der Fläche von Heidelberg bis Ravensburg als auch hinsichtlich ihrer Mitgliederzahlen ausgeweitet, so dass sie längst nicht mehr auf den Raum Stuttgart beschränkt ist. Andere Regionen haben, was den prozentualen Anteil der Mitglieder an den in Frage kommenden Fachgruppen angeht, hier sogar die Nase vorne. Auch dies könnte ein Grund für eine veränderte Zusammensetzung der Gremien sein.

Letztendlich hat aber immer der Souverän der Genossenschaft die Wahl - die Mitgliederversammlung.

Deshalb hoffen wir, dass möglichst viele von Ihnen am 14.5. den Weg nach Heidelberg zur 4. Generalversammlung von PädNetzS finden, um die Weichen in unserer Genossenschaft für die nächsten drei Jahre zustellen und an den Wahlen teilzunehmen. Denn Aufsichtsrat und Vorstand brauchen für ihre Aufgabe eine möglichst breite Legitimation durch Sie, die Mitglieder. Nur mit dem Rückhalt dieser Legitimation lassen sich die anstehenden Aufgaben bewältigen.

Viele Grüße und hoffentlich bis bald



Ihr
Ulrich Kuhn
Chefredakteur



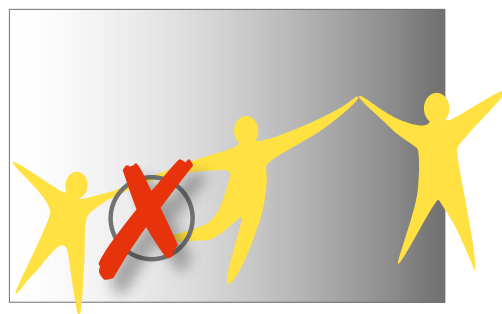
6 |

Generalversammlung PädNetzS eG
Einladung,
Wahlen, Kandidaten



12 |

PädNetzS eG
Aufgaben
Aufsichtsrat/Vorstand



16 |

Themen der Praxis kompakt
recherchiert
eGK:
Onlineanbindung durch die
Hintertür!



Impressum:

PädNetzS eG
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

Lenzhalde 96
70192 Stuttgart

Tel.: 0700 - 7233 63897
Fax: 07000 - 7233 329
Email: info@paednetz-s.de
www.paednetzs.de

Verantwortlicher Redakteur:
Ulrich Kuhn, Dettinger Str. 2, 73230 Kirchheim

Anzeigenverwaltung:
Ulrich Kuhn, Dettinger Str. 2, 73230 Kirchheim
Anzeigenanmeldung, Tel: 07026 - 371216
kuhn@onkel-doktor.org

Gestaltung:
Heide Sorn-Daubner, Stuttgart

Druck:
Druckerei Laubengaier, Leinfelden-Echterdingen



18 |

Praxis kompakt recherchiert
**Stationäre Rehabilitation von
 Kindern und Jugendlichen**



19 |

Rechtsfragen
**Wann droht
 die Umsatzsteuerpflicht?**

Inhalt

- 6 Generalversammlung PädNetzS eG
- 7 Vorstellung der Kandidaten
- 12 Aufgaben Aufsichtsrat/Vorstand
- 16 eGK: Onlineanbindung durch die Hintertür!
- 18 Stationäre Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen
- 19 Wann droht die Umsatzsteuerpflicht?
- 22 Versicherungen
- 23 Schulungen
- 24 Termine
- 25 Unsere Kooperationspartner
- 27 PädNetzS - Aufnahmeantrag

Generalversammlung PädNetzS eG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzliche Einladung zu unserer 4. Generalversammlung
am 14.05.2011 von 11.00–16.00 Uhr
im Neuenheimer Feld, Zoologisches Institut
mit Mittagspause

11.00–13.00 Uhr

1. Begrüßung, H. Schlicker
2. Bericht des Vorstands, R.v.Butler
3. Bericht des Aufsichtsrates, M. Heitz
4. Diskussion über die Berichte, H. Schlicker
5. Jahresabschluss und Beschlussfassungen, U. Kuhn
6. Beschluss zum §49 Genossenschaftsgesetz, U. Kuhn
„Kreditgewährung durch den Vorstand“
7. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates,
C. Horlacher
8. Kandidatenaufruf, I. Kirschner

13.00–14.30 Uhr

Industrieausstellung mit Geschäftspartnern und
Präsentation der PädNetzS-Aktivitäten mit Mittagsbuffet

14.30–16.00 Uhr **Wahlen**

1. Einführung zu Wahlmodus, Bevollmächtigung nach
§25, Abs.4 der Satzung für Aufsichtsratswahl, R. v. Butler
2. Vorstellung der KandidatInnen für den Aufsichtsrat,
A. Weimann
3. Wahldurchführung, R. v. Butler
4. Aufsichtsratskonstitution, AR
5. wahrscheinlich: Ernennung des Vorstands, AR
6. Aussicht und Abschluss, nn

Dr. Rudolf von Butler
Für den Vorstand

Dr. Manfred Heitz
Für den Aufsichtsrat

Bitte melden Sie sich zur besseren Planung im PädNetzS-Büro per E-Mail oder Telefon an!

Anfahrtsbeschreibung

zur Generalversammlung PädNetzS eG am 14.05.2011

Adresse:

Centre for Organismal Studies (COS)
Zoologisches Institut der Universität Heidelberg
69120 Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 230

Anreise:

mit dem Auto:

A5 bis Heidelberger Kreuz; dann Richtung Heidelberg (A 656),
ab Ende Autobahn zunächst den Hinweisschildern „Chirurgie“
folgen. Nach Überqueren der Neckarbrücke weiter entlang
der Berliner Strasse und an der 2. Kreuzung links abbiegen
(rechter Hand ist eine Shell Tankstelle).
Nächste Kreuzung rechts, dann wieder nach rechts
(Parkplatz gebührenpflichtig direkt vor dem Haus).

mit der Bahn:

Heidelberg Hbf.; weiter mit den Strassenbahnen 21 oder 24
Richtung Neuenheim/Handschuhsheim bis zur Haltestelle
Bunsengymnasium, von dort Fußweg ca. 2 Minuten (mit City-
Ticket bei Anreise > 50 km kostenlos!).

Fahrpläne der Strassenbahn unter <http://www.vrn.de/>

Zu Fuß ab Heidelberg Hbf (ca. 2 km, ca. 25 Min.):
Nordausgang Hbf (Haltestellen), immer geradeaus:
Mittermaierstrasse (rechte Hand Print Media),
Ernst-Walz-Brücke, Berliner Strasse



Vorstellung der Kandidaten

Vorstellung der Kandidaten

In der letzten Ausgabe hatten wir zur Kandidatur für den neu zu wählenden Aufsichtsrat und den neu zu berufenden Vorstand aufgerufen. Nach dreijähriger Tätigkeit legen die Mitglieder beider Gremien satzungsgemäß ihr Amt nieder. Die Mitgliederversammlung bestimmt dann am 14.05.2011, wie sich der Aufsichtsrat für die nächsten drei Jahre zusammensetzen soll.

Die Kandidaten, die unserem Aufruf gefolgt sind, haben sich und ihre Ziele in der Folge kurz dargestellt. Zusätzliche Kandidaten können sich jedoch auch noch in der Generalversammlung entscheiden.



Thomas Jansen

Kandidatur für den Aufsichtsrat.

Projekte/Ziele:

Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen; Transport pädiatrischer Inhalte und Lobbyarbeit in Politik, Ärztekammern und KV; Herstellen einer möglichst großen Transparenz der Arbeit der Gremien und auch des PädNetzS; Wichtig im PädNetzS sind für mich vor allem die politischen Inhalte und die Vernetzung der pädiatrischen Praxen zur Überwindung des Einzelkämpferdaseins.

Politik/Berufspolitik

Mitglied der Vertreterversammlungen der Bezirksärztekammer NW und der Landesärztekammer (mit Unterbrechung seit 1986), jetzt auch der KV-Baden Württemberg, Mitglied der Liste demokratischer Ärztinnen und Ärzte, Mitglied der Grünen

Netzarbeit:

Aufsichtsrat PädNetzS seit Gründung

Betriebswirtschaft/Kaufmännisch vermutlich wie jeder Praxisinhaber



Oliver Harney

Kandidatur für den Aufsichtsrat.

Projekte/Ziele:

Mehr Service für Mitglieder anbieten z.B. „Wikipädiatria“, Weiterbildung in den Päd. Praxen finanziell unterstützen, Standards entwickeln für Therapien wie z.B. Ergo/Logo/KG, Stärkung der Position der Kinderärzte in der Landespolitik, Kooperation der Schwerpunktpraxen, überregionale „PädNetzS-Praxen“, wieder mehr pädiatrische Inhalte in den EBM+, mehr „Sprechende Medizin“

Politik/Berufspolitik

Aufsichtsrat PädNetzS seit 2008, im PädNertzS verantwortlich für Pädinform und Homepage, Teilnehmer AK PR



Heinz Schlicker

Kandidatur für den Aufsichtsrat

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Praxisort Sinsheim

Projekte/Ziele:

Konsolidierung von PädNetzS personell und wirtschaftlich, Ausbau attraktiver Angebote, Ansprache interessierter Mitglieder, Vertiefung der Wahrnehmung unserer Berufsgruppe bei Politikern und kinderfreundlichen Krankenkassen

Politik/Berufspolitik:

stellvertretender Obmann BVKJ 2005–2011, Ersatzdeligierter, Gründungsmitglied PädNetzS und AR

kaufm. Erfahrung: Niederlassung 1987



Heinrich Gundert

Kandidatur für den Aufsichtsrat

Kinder- und Jugendmedizin, Neuhausen auf den Fildern

Projekte:

1. Hilfe bei der Einführung von Add-on-Beratungsleistungen als Zusatzleistung der Krankenkassen, die für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen geeignet sind.
2. Verbesserung der Serviceleistungen für Mitglieder der Genossenschaft durch Vorschläge zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen und Beratungsleistungen, sowie zum Umgang mit KV und Krankenkassen.

Ziele:

1. Unterstützung von Mitgliedern bei der Organisation von Qualitätszirkeln und Arbeitsgruppen unter dem Motto: Qualität erarbeiten - Qualität darstellen - Qualität verkaufen.
2. Unabhängigkeit der Genossenschaft bewahren durch dauerhaften Verzicht auf Zuwendungen aus der Pharmaindustrie.
3. Unabhängigkeit bewahren durch Finanzierung der Genossenschaftsarbeit aus Beiträgen und Aktivitäten der Mitglieder.

Bisheriges berufspolitisches Engagement:

Mitarbeit im Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VdÄÄ)

Erfahrung in ärztlichen Kooperationen:

Aufsichtsrat von PädNetzS

Mitarbeit in der AG Prävention von PädNetzS

Moderation von Qualitätszirkeln: ADHS - Asthmaschulung - Prävention

Betriebswirtschaftliche Erfahrung:

Buchführung für eine Asthmatrainerkooperation



Birgit Schön

Ich stehe für eine Tätigkeit im Aufsichtsrat zur Verfügung

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Praxisstandort: Rastatt in Mittelbaden

Projekte bzw. Ziele:

Erkennen von zeit- und nervenfressenden Zuständen, die nicht 200 mal in jeder Praxis einzeln gelöst werden können und müssen und zielgerichtetes Erarbeiten von grundsätzlichen Lösungen, die entweder sowieso nur als Gruppe durchsetzbar sind oder von jeder Praxis bei Bedarf übernommen werden können.

Sicherung der gedanklichen und politischen Unabhängigkeit von PädNetzS durch Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit, d.h. keine Kooperationsverträge mit der Pharmaindustrie und genaues Betrachten aller Kooperationsverträge unter dem Gesichtspunkt der Abhängigkeitsbildung

Berufspolitisches Engagement:

Schon oft mitgedacht, noch kein Mandat

Betriebswirtschaftliches:

1. delegiere ich gerne, wenn ich die Rahmenbedingungen durchschaut habe
2. muß sich dem Leben anpassen und nicht umgekehrt.



Ines Kirschner

Kandidatur für den Aufsichtsrat

geb 21.3.1957 in Hamburg.
Einzelpraxis seit 1997 in Stuttgart
Beisitzerin im Aufsichtsrat PätznetzS letzten 3 Jahre

Projekte bzw. Ziele:

Würde, auch wenn ich zeitlich sehr eingeschränkt bin, wieder kandidieren, da ich die Notwendigkeit sehe für eine weiterhin gute medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen zu kämpfen.

Wir müssen sehr aufpassen dass die Kinderheilkunde nicht wie in anderen Ländern von den Allgemeinmedizineren übernommen wird, mit nicht abzusehenden qualitative Einbußen in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen.



Rudolf von Butler

Kandidatur für den Vorstand

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Umweltmedizin
Esslingen

Projekte/Ziele:

Funktionierende Genossenschaft mit Geschäftsstelle, Weiterbildungsverband

Politik/Berufspolitik

Seit 2009 AR in GNS eG

Als Student Vorstandsmitglied in der seg-med eG,

Studentische Einkaufsgemeinschaft Hamburg, zuständig für Einkauf und Controlling (1984–1988), später AR dort, zuletzt AR-Vorsitzender bis 1992.



Ralph Alexander Gaukler

Kandidatur für den Vorstand oder Aufsichtsrat

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Esslingen

Engagement:

Die letzten vier Jahre war ich im Vorstand des PädnetzS aktiv. Meine Arbeitsschwerpunkte waren unter anderem Kontaktpflege mit Politik und KV.

Da ich zudem seit vielen Jahren im BVKJ aktiv bin, derzeit als Stellvertretender Landesvorsitzender, als Delegierter und Obmann für Esslingen, versuche ich die Aktivitäten von BVKJ und PädNetzS untereinander abzustimmen.

Ziele:

Es ist wichtig Synergien zu nutzen ohne doppelte Arbeit zu tun.

Als Projekt für die Zukunft setze ich mich insbesondere für Weiterbildungsverbände zwischen Klinik und Praxen ein.

In Zukunft möchte ich weiter aktiv im PädNetzS mitarbeiten. Sollten sich genügend Aktive finden, insbesondere aus den anderen Landesteilen, würde ich meine Vorstandsposten zur Verfügung stellen und im Aufsichtsrat tätig sein wollen. Wenn erforderlich, bin ich aber auch gerne bereit, eine weitere Amtsperiode im Vorstand mitzuwirken.



Thomas Kauth

Kandidatur für den Vorstand

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Sportmedizin/Ernährungsmedizin (DAEM/DGEM)

71638 Ludwigsburg (Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin)

Von Beginn an im Vorstand von PädNetzS aktiv, Gründungsmitglied

Ziele:

Verbesserung der Prävention im Kindes- und Jugendalter (vom Säuglingsalter bis zum Jugendlichen alter)/"Präventionsstraße"

Aufbau einer spezialisierten ambulanten pädiatrischen Palliativversorgung

Aufbau eines pädiatrischen Weiterbildungsverbundes in der Pädiatrie und einer dazu erforderlichen Förderung

Engagement:

Gründungsmitglied und Vorstand von PädNetzS

Als Vertreter des BVKJ seit 2009 aktiv im Vorstand der Plattform Ernährung und Bewegung (peb) in Berlin

Mitglied der Vertreterversammlung der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg bis 2010

Seit 10 Jahren Vorstand der Ärzteschaft Ludwigsburg und gleichzeitig deren Fortbildungsbeauftragter, seit 2010 Mitglied der Vertreterversammlung der KV Baden-Württemberg

Erfahrung in Ärztenetzen/Kooperationen:

Vorstand von PädNetzS

Seit 2009 aktives Mitglied der Ernährungskommission der DGKJ (als Vertreter des BVKJ) in Berlin

Seit 6 Jahren Vorstand/Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes deutscher Ernährungsmediziner (BDEM) und aktuell dessen Schatzmeister/Schriftführer, bis 2007 Vorstand der Gesellschaft für

Pädiatrische Sportmedizin e.V. (Gründungsmitglied), Delegierter des Sportärztebundes Baden

Betriebswirtschaftliche Erfahrung:

Seit 2009 Schatzmeister des BDEM e.V. (s.o.)



Ulrich Kuhn

Kandidatur für den Vorstand

Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Kirchheim/Teck

Ziele:

Intensivierung der Mitgliederberatung und Mitgliederbetreuung, weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Basis von PädNetzS eG, Professionalisierung der Strukturen hin zu einem hauptamtlichen Vorstand

Bisheriges Engagement:

seit 2008 stellv. Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand von PädNetzS,
Chefredakteur PädNetzS Info

Betriebswirtschaft:

Zertifizierter Manager für neue Versorgungs- und Kooperationsformen im Gesundheitswesen



Manfred Heitz

Kandidatur für den Aufsichtsrat

Kinder- und Jugendarzt
Kinderpneumologe
in 70499 Stuttgart-Weilimdorf

Ziele/Projekte:

Strukturelle Weiterentwicklung von PädNetzS eG:
Innere Strukturen pflegen, Professionalisierung begleiten, Außenprofil schärfen
Kooperationsmodelle in Pädiatrie und darüberhinaus weiterentwickeln
Kommunikationsprozesse anstoßen und begleiten

Bisheriges politisches/berufspol. Engagement:

Obmann BVKJ Stuttgart 2006–2010
Aufsichtsratsvorsitz PädNetzS eG 2008–2011

Betriebswirtschaftliche Erfahrung aus 20 Jahren Familie und 10 Jahren Praxis

Aufgaben Aufsichtsrat/Vorstand



Aufsichtsrat

Inhalte: (s. auch Satzung PädNetzS eG)

- Festlegung des Vorgehens hin zu den Zielen von PädNetzS eG
- Kontrolle der Vorstandstätigkeit
- Bestellung des Vorstandes
- Ggf. Verträge mit hauptamtlichen Angestellten
- Informationsplattform Pädinform mit eigenem internen AR-Ordner

Zeitaufwand/Jahr:

- 2 Abende/Jahr nur Aufsichtsrat
- 1 Samstag: Klausur mit AR und Vorstand
- 2 gemeinsame Abende mit AR und Vorstand
- 1 Generalversammlung
- wechselnde Tagungsorte je nach Wohnort der Mitglieder

zusätzliche Chancen:

- Eigene Interessen einbringen in Arbeitskreise (Übersicht über bestehende AK in Pädinform, aber auch neue AK möglich)
- Teilnahme an Gesprächen mit Politikern
- Gemeinsame Sitzungen als „ThinkTank“ benutzen

Aufwandsentschädigung:

- 50 €/Sitzung + Fahrgeld

Vorstand

Inhalte: (s. auch Satzung PädNetzS eG)

- Der Vorstand führt die Geschäfte der Genossenschaft in eigener Verantwortung entsprechend den Zielen der Satzung

Zeitaufwand/Jahr:

- 4 Abende/Jahr nur Vorstand
- 1 Samstag: Klausur mit AR und Vorstand
- 2 gemeinsame Abende mit AR und Vorstand
- 1 Generalversammlung
- ggf. 1 Regionalversammlung
- wechselnde Tagungsorte je nach Wohnort der Mitglieder

zusätzliche Chancen:

- Eigene Interessen einbringen in Arbeitskreise (Übersicht über bestehende AK in Pädinform, aber auch neue AK möglich)
- Teilnahme an Gesprächen mit Politikern
- Gemeinsame Sitzungen als „ThinkTank“ benutzen

Aufwandsentschädigung:

- 50 €/Sitzung + Fahrgeld

Für und aus allen Sitzungen entsteht ein gewisser Zeitaufwand für Vor- und Nachbereitung. Außerdem kann sich jeder je nach Interesse in projektbezogene Aktivitäten einbringen.

Der Umfang des Engagements kann durch die mögliche Delegation von Aufgaben an hauptamtliche Mitarbeiter allerdings nach den eigenen zeitlichen Möglichkeiten sehr variabel gestaltet werden.

Sitzungsplan der Gremien der PädNetzS eG

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Generalversammlung												
Regionalversammlung												
Aufsichtsratssitzungen*												
gemeinsame Sitzungen Vorstand und AR **												
Klausurtagung Vorstand und AR ***												
Vorstandssitzungen												

* *geplant: Institutionalisierung reiner Aufsichtsratssitzungen für AR-interne Diskussionen*

** *geplant: deutliche Straffung der Sitzungen und Beschränkung auf das Fällen von Entscheidungen in im Voraus vorbereiteten und allen bekannten Angelegenheiten*

*** *geplant: informelles Treffen (eventuell mit einer Übernachtung) an einem Wochenende für die weitschweifigeren Funktionen des „Think-Tanks“*

Labor Enders & Partner · Stuttgart

Prof. Dr. med. habil. Gisela Enders · Partnerschaftsgesellschaft



Seit mehr als 30 Jahren Ihr zuverlässiger Partner
in Labormedizin, Virologie und Mikrobiologie

Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum aktueller labormedizinischer,
mikrobiologischer und virologischer Diagnostik.

Zu unseren Schwerpunkten zählen:

- Infektionen in der Schwangerschaft und Neonatalperiode
- Infektionsdiagnostik bei Kindern und Erwachsenen
- gynäkologische Endokrinologie
- Thrombophiliediagnostik
- forensisch akkreditierte Drogenanalytik

Labor Enders & Partner · Partnerschaftsgesellschaft

Rosenbergstraße 85 · 70193 Stuttgart

Telefon 0711 6357-0 · Telefax 0711 6357-202

Email: info@labor-enders.de · Internet: www.labor-enders.de

Molekulare Allergiediagnostik

Die molekulare Allergiediagnostik bietet vermutlich eine große Chance, differenziertere Aussagen über allergische Erkrankungen zu treffen. Die Studienlage zum Einsatz der molekularen Diagnostik im klinischen Alltag ist zur Zeit allerdings noch begrenzt, daher sollte vor Einsatz dieser Untersuchungsparameter eine ausführliche allergologische Evaluierung (Anamnese, Klinik, Nachweis von allergen-spezifischem IgE im Serum und ggf. Prick-Test) des Patienten erfolgen. Eine Sensibilisierung allein muss nicht behandelt werden. Im Folgenden wollen wir kurz auf die Möglichkeiten der molekularen Diagnostik bei V.a. Birkenpollen-, Lieschgras-, Erdnuss- und Haselnussallergie eingehen.

Birkenpollen- und Lieschgrasallergie

Mit Hilfe der Haupt- und NebenkompONENTEN kann zwischen einer echten Doppel-sensibilisierung und einer Kreuzsensibilisierung unterschieden und dann eventuell zusätzlich eine prognostische Aussage zu einer geplanten Hyposensibilisierungstherapie getroffen werden.

Birke: Hauptkomponente Bet v 1; NebenkompONENTEN: Bet v 2, Bet v 4

Lieschgras: Hauptkomponenten Phl p 1, Phl p 5b; NebenkompONENTEN: Phl p 7, Phl p 12.

Sind die Hauptkomponenten stark nachweisbar und die NebenkompONENTEN nur schwach oder gar nicht, wird der Patient voraussichtlich von einer Hyposensibilisierung profitieren. Sind lediglich die NebenkompONENTEN nachweisbar, so ist der Therapieerfolg fraglich, da es sich wahrscheinlich nur um eine Kreuzsensibilisierung handelt. In den wenigen Fällen, in denen für beide Allergene die Hauptkomponenten nachweisbar sind, kann parallel hyposensibilisiert werden. Bei vorhandener Klinik und Nachweis einer spezifischen Sensibilisierung ist es mangels klinischer Studien und fehlender spezifischer Allergenextrakte zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt, Patienten eine Hyposensibilisierung vorzuenthalten.

Erdnuss und Haselnussallergie

Sowohl für Erdnuss als auch für Haselnuss stehen Allergenextrakte zur Verfügung. Allein über deren Bestimmung kann jedoch mangels klinischer Studien nicht erkannt werden, ob eine echte Sensibilisierung oder eine Kreuzsensibilisierung im Rahmen einer Birkenpollen- oder Lieschgrasallergie vorliegt. Gerade Nussallergien können zu heftigen systemischen Reaktionen führen, die weit über das orale Allergiesyndrom, das oft Birkenpollen-assoziiert ist, hinausgehen. Durch die Bestimmung von Ara h 2 (Speicherprotein der Erdnuss) bzw. Cor a 8 (Speicherprotein der Haselnuss) können im Einzelfall die Patienten detektiert werden, die für derartige schwere Reaktionen prädisponiert sind. Die Speicherproteine sind hitzestabil, d.h. selbst in gekochter Form wird die entsprechende Nuss in der Regel nicht vertragen. Weil aber der Nachweis lediglich eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für schwere klinische Reaktionen darstellt, darf daraus allein nicht die Empfehlung zu einer strengen Eliminationsdiät oder gar die Verschreibung eines Notfall-Sets resultieren. Eine genauere Diagnostik mit Einzelallergenen kann bisher nur die orale Provokationstestung ergänzen.

Wird das Speicherprotein nicht nachgewiesen, handelt es sich oft um eine Kreuzreaktion zu einer bestehenden Birkenpollen- oder Lieschgrasallergie. Da das orale Allergiesyndrom dosisabhängig ist, werden die Lebensmittel in gekochter Form dann meist toleriert.

(Dr. med. Franziska Weiß, Dr. med. Martina Millner-Uhlemann)

Themen der Praxis kompakt recherchiert

eGK: Onlineanbindung durch die Hintertür!

Der Startschuss ist gefallen! Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) wird ab dem 1. Oktober 2011 ausgegeben und ist dann offizieller Versicherungsnachweis der gesetzlich Versicherten in Deutschland.

Viele alte Lesegeräte können die neuen Karten jedoch nicht lesen. Umgekehrt gilt für neue Geräte, dass sie beide Karten lesen können. Aus diesem Grund sollen bundesweit alle Arztpraxen bis zum 30.09.2011 mit den neuen Lesegeräten ausgestattet werden. Diese Umstellung ist unumgänglich für alle Ärzte, die mit den gesetzlichen Kassen abrechnen wollen.

Für den Gerätekauf und die Geräteinstallation onlinefähiger Geräte werden Pauschalen bis insgesamt maximal 850 € (brutto) von den KVen erstattet....

Soweit eine Mail mit nachfolgenden Links zu entsprechenden Verkaufsseiten.



Was bedeutet das für uns Kinder- und Jugendärzte konkret?

Sind wir jetzt alle verpflichtet, solche neuen und auch onlinefähigen Kartenlesegeräte anzuschaffen?

Welche Daten werden genau auf diesen Karten gespeichert?

Wie ist der Datenschutz beim Abgleich der persönlichen Daten mit den Kassen gewährleistet?

Wie ist es mit der Datensicherheit bei der Onlineanbindung?

Angesichts der vielen offenen Fragen raten einige zur Verwendung von MKT+-Terminals, die auch die neuen Karten lesen können, aber nicht onlinefähig sind. Kostenpunkt ab 55 €.

Zunächst ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der eGK, angelehnt an eine Darstellung der KV-BW:

Seit dem 1.1.2004 steht die elektronische Gesundheitskarte im Gesetz (§291a SGB V). Die alte Krankenkassenkarte sollte damals bis spätestens 2006 abgelöst sein. Die neuen Karten sind Mikroprozessorkarten mit Lichtbild und 65 KB-Speicher aufgeteilt auf einen geschützten (Sicherheitsfunktionen mit Authentifikation, Verschlüsselung und Signatur) und einen ungeschützten Bereich. Es sollen frei konfigurierbare Anwendungen möglich sein. Verpflichtend soll die eGK die Versichertenstammdaten, die European Health Insurance Card und das elektronische Rezept im ungeschützten Bereich beinhalten.

Optional sollen Daten zur Notfallversorgung, elektronische Arztbriefe, Arzneimitteltherapiesicherheit, elektronische Patientenakte, eigene Dokumentationen des Versicherten und die Patientenquittung mit jeweiliger Zustimmung des Patienten im geschützten Bereich speicherbar sein.

Ab Oktober 2007 fand in Heilbronn eine Testphase mit 15 Ärzten, 9 Apothekern und einem Krankenhaus für 1.927 eGK-Träger statt. Dieser Versuch ist zum 31.12.2009 ausgelaufen. Die Arbeitsabläufe hätten sich als schwierig und langsam gezeigt. Es seien dem keine zusätzlichen Informationen und höhere Qualitäten im Vergleich zur alten Versichertenkarte gegenüber gestanden. Somit steckt die eGK nach Meinung des Chefs der AOK BW Hoberg weiterhin in den Kinderschuhen.

1. Januar 2011: Im GKV-Finanzierungsgesetz wird festgelegt, dass die gesetzlichen Krankenkassen bis zum 31.12.2011 an mindestens 10% ihrer Versicherten eGK nach §291a auszugeben müssen, sonst werden ihnen die Verwaltungsausgaben für 2012 um 2% im Vergleich zu 2010 gekürzt.

Vorerst wird die eGK nur die Versichertenstammdaten und die European Health Insurance Card beinhalten.

Konkret in Planung sind zusätzlich folgende Onlineanwendungen: Versichertenstammdaten online prüfen und aktualisieren, Notfalldaten, Datenaustausch zwischen Ärzten. Nach derzeitigem Stand wird es aber vor 2015 keine Onlineanwendungen geben.

Erst ab 2013 werden die Kassen ausschließlich eGK ausgeben,



vorausgesetzt dass Ärzte und Zahnärzte zuvor ausreichend mit Kartenterminals ausgestattet sind. Darüber wollen die Vertragspartner nach Abschluss des Basisrollouts entscheiden.

Ausschließlich onlinefähige Geräte werden durch die KVen vom 01.04. bis 30.09. 2011 gefördert:
 Installationspauschale: 215,00 € je Praxis
 Pauschale für den Erwerb eines stationären Lesegeräts:
 355,00 € je 3 Ärzte in BAG
 Pauschale für den Erwerb eines mobilen Lesegeräts:
 280,00 € je 3 Ärzte in BAG

Das bedeutet, dass wir jetzt entscheiden müssen, ob wir in unseren Praxen den ersten Schritt zur Onlineanbindung machen. Bis zum 30.09. 2011 könnten wir dies mit Steuer- und Versicherungsgeldern für uns kostenlos realisieren.

Alternativ können wir darauf vertrauen, dass die Pläne doch noch gekippt werden. Dies ist aber in der derzeitigen politischen Konstellation nicht zu erwarten.

Schließlich können wir unsere Praxen auf eigene Kosten fit machen für die eGK, indem wir nur MKT+-Terminals beschaffen, die aber nicht gefördert werden, weil sie nicht onlinefähig sind (Kostenpunkt ab 55 € - sofern wir sie nicht sowieso schon haben- siehe www.gematik.de). Dabei könnten wir aber in die Situation kommen, dass in einigen Jahren die Onlineanbindung doch durchgesetzt wird und wir unsere Praxen dann auch auf eigene Kosten dafür nachrüsten müssen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass alle Ärzte, die an den Medi und HÄV Hausarztverträgen teilnehmen, sich bereits jetzt zur Onlineanbindung ihrer Praxen verpflichtet haben. Damit ist die Kritik dieser Gruppen an der eGK eher ein Lippenbekenntnis als ernstzunehmender Widerstand.

Die KV-BW hätte dementsprechend ohne Protest aus der Vertreterversammlung die Förderung des Geräteausstausches kommentarlos organisiert.

Dabei sind die offenen Fragen bei der Onlineanbindung nach wie vor nicht geklärt und unserer Ansicht nach auch kaum zu lösen:

Sicherheit der Computersysteme:

Jede Onlinefähigkeit wirft eine Fülle von Sicherheitsfragen für das System auf (Viren - auch auf den Prozessorkarten, Hacker)
 Datensicherheit: In Arztpraxen wird eine Fülle von sensiblen Daten verarbeitet, die auch für Versicherungen, Arbeitgeber, Werbewirtschaft u. a. interessant sind. Je mehr diese Daten online bewegt werden, umso größer ist die Gefahr, dass sie in unbefugte Hände geraten.

Zeitaufwand für die Praxen:

Jede Minute Verzögerung beim Einlesen einer Karte (Wie lange dauert wohl der Onlineabgleich der Kartendaten mit der Krankenkasse, die von den Kassen gewünschte Korrektur der Daten durch uns?) bedeutet für eine durchschnittliche Praxis 20 Stunden Zusatzarbeit im Quartal. Jede Störung der Onlineanbindung stellt die Funktionsfähigkeit der Praxen komplett in Frage.

In der Summe kann eine Praxis zwar die neuen Geräte installieren, wohl wissend, dass ohne Onlineanbindung keinerlei Zusatznutzen entsteht. Diese Onlineanbindung aber sollten wir mit aller Macht verhindern.

Das Projekt eGK ist daher aus unserer Sicht nur ein Investitionsprogramm für die Geräte- und Softwarehersteller und eine gigantische Verschwendung von Ressourcen des Gesundheitssystems!

Für den Arbeitskreis PR Thomas Jansen und Uli Friesinger (Der Arbeitskreis PR hat sich vorgenommen, neben der Öffentlichkeitsarbeit kritische Themen im Gesundheitswesen aufzuarbeiten und in der Info darzustellen. Wer sich dafür interessiert, ist zu unseren Treffen gerne eingeladen!)

Stationäre Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen – Bessere Vernetzung und qualifizierter Zugang zur Kinder- und Jugendrehabilitation

Am Mittwoch, dem 12.01.2011, trafen sich die Spitze der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Vertreter der Verbände der Kinder- und Jugendärzte und der Kinder- und Jugendpsychiater sowie der Waldburg-Zeil Fachkliniken Wangen um die Kinder- und Jugendrehabilitation besser zu verankern und den Zugang zu verbessern.

Teilnehmer der Runde in Stuttgart waren:

Hubert Seiter, Dr. Andreas Falk, Dietmar Renn,
Ulrich Hartschuh,
Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Dr. Klaus Rodens, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte
Baden-Württemberg

Dr. Claudia Puk, Dr. Katharina Schönthal, Berufsverband der
Kinder- und Jugendpsychiater Baden-Württemberg

Dr. Rudolf von Butler, PädNetzS

Hans-Jürgen Wolf, Alwin Baumann, Dr. Thomas Spindler, Dr. Dirk
Dammann, Waldburg-Zeil Fachkliniken Wangen



Ziel des Treffens war es, die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg zu optimieren, da im letzten Jahr die Anträge deutlich zurückgegangen sind. Zur Optimierung soll die Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Ärzten, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und den Rehabilitationskliniken für Kinder und Jugendliche verbessert werden. Besondere Anliegen sind die Erhöhung der Zahl der Anträge, die Verbesserung der Antragsstellung und die Strukturierung der Vorbereitung und Nachsorge der stationären Rehabilitation. Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sollen zielgerichteter eingesetzt werden.

Folgende Maßnahmen wurden beim ersten Treffen diskutiert:

- Die Ärzte des Sozialmedizinischen Dienstes der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg stimmen sich bei beabsichtigten Ablehnungen von Reha-Anträgen mit den einweisenden Ärzten telefonisch ab.
Zur Umsetzung soll im Befundbericht ein Ankreuzfeld „Bitte um telefonische Rücksprache“ aufgenommen werden.
- Auf Bundesebene soll versucht werden, einfachere Anträge zur Verordnung der Kinder- und Jugendrehabilitation zu entwerfen.
- Zur Bestimmung des Reha-Bedarfs und der Reha-Prognose und als Entscheidungsgrundlage für den Reha-Antrag wird eine Liste der Indikationsgruppen mit entsprechenden Beeinträchtigungen entwickelt.
- Die Nachsorge und Nachhaltigkeit soll verbessert werden. Geplant ist in Anlehnung an den Hausarztvertrag im Erwachsenenbereich ein Rückkehrgespräch beim einweisenden Arzt nach Beendigung der Reha und ein Rückblicksgespräch beim einweisenden Arzt ein halbes oder ein Jahr nach Beendigung der Rehabilitation. Beide Gespräche würde die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg zum Gutachteraufwand von 25,20 € vergüten.
- In der Presse, in den Verbandspublikationen und auf Veranstaltungen für niedergelassene Ärzte sollen auf die Möglichkeiten der stationären Kinder- und Jugendrehabilitation aufmerksam gemacht werden mit dem Ziel mehr chronisch kranke Kinder und Jugendliche für dieses spezifische Angebot zu erreichen.

Über weitere Anregungen aus dem Kreis der Kinder- und Jugendärzte bzw. der Kinder- und Jugendpsychiater würden sich die Teilnehmer der Initiativrunde freuen.

*Rudolf von Butler
für die Arbeitsgruppe Kinder- und Jugend Reha*

Wann droht die Umsatzsteuerpflicht?

Existieren Kinder- und Jugendarztpraxen, in denen keine Bescheinigungen für Schulen oder Kindergärten ausgestellt werden? Antwort: Eher nicht – und schon wird die mögliche Umsatzsteuerpflicht ein wichtiges Thema für den Praxisinhaber.

Was also ist in diesem Zusammenhang zu beachten?

Rechtsgrundlagen

Viele Ärzte glauben, als Freiberufler hätten sie nichts mit dem Thema „Umsatzsteuer“ zu tun. Schließlich seien Umsätze aus der Tätigkeit als Arzt ausdrücklich von der Umsatzsteuerpflicht ausgenommen. Doch der Teufel steckt im Detail dieser Regelung in § 4 Nummer 14 UStG (Umsatzsteuergesetz).

Umsatzsteuerfrei sind nämlich nur Umsätze, die auf Heilbehandlungen eines Arztes beruhen; Leistungen von Praxis- und Apparategemeinschaften (z.B. Laborgemeinschaften) gegenüber ihren Mitgliedern, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der steuerfreien Umsätze als Arzt verwendet werden und die Gemeinschaft von ihren Mitgliedern lediglich die genaue Erstattung des jeweiligen Anteils an den gemeinsamen Kosten fordert;

Umsätze, die aus den ärztlichen Leistungen im Zusammenhang mit einer Krankenhausbehandlung bzw. Heilbehandlung in einem Medizinischen Versorgungszentrum resultieren. Die Umsatzsteuer-Richtlinien konkretisieren dies dahingehend, dass Leistungen nur dann umsatzsteuerfrei sind, wenn sie aus der medizinischen Betreuung von Personen durch das Diagnostizieren und Behandeln von Krankheiten oder anderen Gesundheitsstörungen resultieren. Heilberufliche Leistungen sind daher nur steuerfrei, wenn bei der Tätigkeit ein therapeutisches Ziel im Vordergrund steht, oder wenn die ärztlichen Leistungen wenigstens in erster Linie dem Schutz der Gesundheit des Betroffenen dienen sollen.

Heilberufliche Tätigkeit

Umsätze sind nur dann steuerfrei, wenn sie aus der Tätigkeit als Arzt resultieren; also im Zusammenhang mit der medizinischen Betreuung von Menschen stehen.

Zur Ausübung der Heilkunde in diesem Sinn gehört jede Maßnahme, die der Feststellung, Heilung oder Linderung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden beim Menschen dient. Auch präventive Leistungen fallen darunter. Zu den ärztlichen Tätigkeiten gehören desweiteren Bescheinigungen und Gutachten für Schulen, Kindergärten, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen oder andere Behörden.

Nicht zu den heilberuflichen Tätigkeiten zählen hingegen schriftstellerische Aktivitäten – selbst wenn es um Fachbeiträge geht –, Vortragstätigkeiten, sonstige Lehrtätigkeiten oder der Verkauf von Nahrungsergänzungsmitteln u.ä.

Liegen also schon gar keine Umsätze vor, die aus einer heilberuflichen Tätigkeit resultieren, scheidet die Umsatzsteuer

befreiung von vornherein aus. Aber selbst wenn diese Hürde genommen ist, sind die entsprechenden Umsätze nur dann steuerbefreit, wenn bei der heilberuflichen Leistung auch ein therapeutisches Ziel im Vordergrund steht.

Therapeutisches Ziel

Das therapeutische Ziel ist gegeben, wenn die Leistung der Diagnose oder Behandlung von Krankheiten oder anderen Gesundheitsstörungen oder wenigstens dem Schutz oder der Aufrechterhaltung der Gesundheit dient. Nur dann handelt es sich um umsatzsteuerfreie Heilbehandlung.



Leistungen des Unternehmens Arztpraxis, die also mit der therapeutischen Tätigkeit im engeren Sinn nichts mehr zu tun haben, sind damit auch grundsätzlich umsatzsteuerpflichtig. Dazu gehört eine Vielzahl der sogenannten individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL), die nicht originär der Vorbeugung, Diagnose, Heilung oder Linderung von Leiden dienen. Demnach sind zwar ärztlich verordnete Rehabilitationsmaßnahmen oder Diättherapien noch umsatzsteuerfreie ärztliche Leistungen. Allgemeine Ernährungsberatungen jedoch selbst dann nicht, wenn die Kosten von einer Krankenversicherung übernommen werden. Umsatzsteuerpflichtige IGeL sind

auch andere Vorsorgeleistungen ohne kurativen Anlass (z.B. Erheben des Ernährungsstatus, Check-Up u.ä.). Letztlich hängt viel von der Argumentation des Arztes ab, ob seine Leistung Teil eines konkreten, individuellen, kurativen Leistungskonzeptes ist, oder keinen unmittelbaren Krankheitsbezug hat, sondern lediglich den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern soll („Wellnessangebote“).

Qualifikation des Leistungserbringers

Der Leistungserbringer muss Arzt oder wenigstens Angehöriger eines ärztähnlichen Berufes sein (z.B. Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Krankengymnasten, Logopäden).

Unerheblich ist hingegen, in welcher Rechtsform die Leistung erbracht wird. Es kommt allein darauf an, dass die Umsätze aus einer heilberuflichen Tätigkeit resultieren. Selbst Einkünfte aus Gewerbebetrieb können also umsatzsteuerfrei sein. Die Frage der Gewerbesteuerpflicht ist völlig unabhängig von der Frage der Umsatzsteuerpflicht zu beurteilen.

Mit anderen Worten: Es genügt, dass der Arzt die Leistungen als Arbeitnehmer, freier Mitarbeiter, Subunternehmer o.ä. erbringt. Daher sind auch die Umsätze von Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren aus ärztlicher Tätigkeit der dort angestellten Ärzte umsatzsteuerfrei.

Kleinunternehmerregelung (§ 19 UStG)

Die Kleinunternehmerregelung besagt, dass keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abzuführen ist, wenn die Umsätze aus eigentlich umsatzsteuerpflichtigen Leistungen im vorangegangenen Kalenderjahr nicht mehr als 17.500,00 €

und im laufenden Kalenderjahr voraussichtlich nicht mehr als 50.000,00 € betragen. Entscheidet sich der Arzt dann für die Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung, darf er aber auch keine Rechnungen schreiben, in denen die Umsatzsteuer offen ausgewiesen wird. Ebenso wenig kann er von der Möglichkeit des Vorsteuerabzuges aus Rechnungen Gebrauch machen, die er von anderen Unternehmern erhält.

Aber Achtung:

In bestimmten Fällen kann es zu einer Verlagerung der Steuerschuldnerschaft kommen; mit der Folge, dass vom Arzt Umsatzsteuer abzuführen ist, selbst wenn er die Grenzen der Kleinunternehmerregelung eigentlich nicht überschreitet (sogenanntes „Reverse-Charge-Verfahren“, § 13b UStG). Dabei handelt es sich insbesondere um Geschäfte mit dem Ausland.

Mögliche Fallgestaltungen für Ärzte sind z.B.:

die Nutzung medizinischer Datenbanken mit Sitz im EU-Ausland und der Einkauf von Geräten u.a. aus dem EU-Ausland.

Der ausländische Unternehmer darf dann nur den Nettobetrag in seiner Rechnung ausweisen. Außerdem muss er auf die Steuerschuldnerschaft des Arztes in Deutschland hinweisen. Dieser wiederum muss die anfallende Umsatzsteuer selbst berechnen und seinerseits direkt an das Finanzamt abführen.

Fazit

Die Leistungen eines Arztes sind nur noch umsatzsteuerfrei, wenn sie der medizinischen Betreuung von Menschen durch das Diagnostizieren oder Behandeln von Krankheiten und anderen Gesundheitsstörungen oder zumindest dem Schutz oder der Aufrechterhaltung der Gesundheit dienen.

Dies gilt vollkommen unabhängig davon, um welche konkrete ärztliche Leistung es sich handelt (Untersuchung, Gutachten, Attest u.ä.), für wen die Leistung erbracht wird (einen Patienten, Gerichte, Sozialversicherungsträger usw.) und in welcher

Rechtsform die Leistung erbracht wird (freiberuflich oder angestellt tätiger Arzt, ärztliche Berufsausübungsgemeinschaft, medizinische Kooperationsgemeinschaft, Krankenhaus oder Medizinisches Versorgungszentrum). Entscheidend ist für die Umsatzsteuerfreiheit allein, dass die Leistung durch einen Arzt (oder einen Angehörigen eines artzähnlichen Berufes) erbracht wird und bei der Tätigkeit in therapeutisches Ziel im Vordergrund steht.



Mirja K. Trautmann,
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Medizinrecht

Anwaltskanzlei Mirja K. Trautmann
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Medizinrecht

Nauheimer Str. 67, 70372 Stuttgart, Tel. 0711/39110572, Fax 0711/39110573
www.anwaltskanzlei-trautmann.de, info@anwaltskanzlei-trautmann.de





a1.direkt, Lorsch / Kundenmagazin Horizonte 2-2011 Interview mit Herrn Wolfgang Schober

Deutsche Pädiater im Spannungsfeld von H1N1, STIKO und Impfskepsis

Interview mit Wolfgang Schober, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Heilbronn und Mitglied des PädNetzS - zur Verfügung gestellt vom Kooperationspartner und Impfstoffversender a1.direkt

Haben Sie den Eindruck, dass seit H1N1 die Impfskepsis – auch bei den Eltern, zugenommen hat?

Nein. Auf die durch die STIKO empfohlenen Standardimpfungen hatte dies zum Glück keinen Einfluss. Jedoch wurde dieses Jahr die Influenza-Impfung deutlich schlechter angenommen als die Jahre zuvor.

Wie gehen Sie in der Praxis mit Impfgegnern um?

Impfgegnern und Impfkritikern begegne ich immer mit Aufklärung und einer ausführlichen Beratung. Mehr als 90 % der Eltern lassen ihre Kinder danach impfen. Bei den letzten 10% versuche ich mit den Eltern eine Risikoabwägung durchzuführen ggf. „handle“ ich dann ein Minimalprogramm heraus. Die wenigen absoluten Impfgegnern lasse ich dann nach nochmaliger Aufklärung die Ablehnung der Impfung unterschreiben.

Müssen Sie als Arzt nicht oft den Informationsmangel oder die Irrtümer, die bei den Patienten bzw. Eltern oft vorherrschen, ausgleichen?

Ja, ständig.

Können Sie immer alle Fragen zu Impfstoffen direkt selbst beantworten?

Bei den von der STIKO empfohlenen Impfungen in aller Regel schon, bei Reiseimpfungen muss ich nachschlagen.

Würden Sie sich mehr Informationen von den Impfstoffherstellern wünschen?

Eine transparentere Informationspolitik zu Lieferengpässen wäre sicher wünschenswert. Hier wird man allerdings auch von a1.direkt rasch informiert. Fachlich gesehen bieten die Impfstoffhersteller eine ausreichende Bandbreite an verschiedenen Informationsmöglichkeiten, welche auch über die a1.direkt bezogen werden können.

Erinnern Sie Ihre Patienten direkt an anstehende Impftermine?

Ja, aber nicht in der Form eines Recall Systems, sondern einer Überprüfung des Impfstatus bei jedem Kontakt. Bei uns in der Praxis verwenden wir das Programm Impfdoc das sehr zuverlässig und übersichtlich fällige Impfungen anzeigt.

Wie sehen Sie die kommenden 10 Jahre für Pädiater in Deutschland?

Die Kinder- und Jugendärzte werden in den nächsten Jahren an Bedeutung verlieren, wenn man nicht mehr Gewicht in den Entscheidungsebenen wie z.B. der KV aber auch auf lokaler Ebene erhält. Ich sehe ein Problem in der „Degradierung“ der Kinder- und Jugendärzte in Hausärzte für Kinder am besten nur für die Altersgruppe unter 6 Jahren. Hier muss sicherlich mehr dafür getan werden, dass sowohl auf der Entscheidungsebene als auch in der Bevölkerung klar wird, dass wir Fachärzte für

Kinder- und Jugendmedizin sind. Dies heißt, dass wir neben der allgemeinen Krankenversorgung auch Prävention betreiben mit den Schwerpunkten Entwicklungsdiagnostik, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen etc. Darüber hinaus decken wir Pädiater auch einige Spezialgebiete wie z.B. Kinder- Pneumologie / Kardiologie /Neurologie usw. ab. Die Kinder- und Jugendmedizin müsste eigentlich in den nächsten Jahren an Bedeutung sogar noch gewinnen, ob dies allerdings gesundheitspolitisch gewollt ist, da habe ich meine Zweifel. Hier befürchte ich eher, dass versucht wird unsere kleine Fachgruppe an den Rand zu drängen.

Und wie sehen Sie die Zukunft Ihrer eigenen Praxis?

Meine Praxis habe ich jetzt vor 5 Jahren übernommen und stetig ausbauen können. Seit Januar habe ich eine Gemeinschaftspraxis gegründet, was die Praxis nochmals auf breitere Beine stellt. Daher bin ich für die Zukunft eher zuversichtlich.

Was würden Sie sich als Pädiater wünschen, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

- mehr Zeit für die Versorgung unserer Patienten und Ihrer Familien.
- weniger Bürokratismus und weniger Gängelung durch Krankenkassen und KV
- wirtschaftliche Planbarkeit und Unabhängigkeit

Wie wurden Sie eigentlich Kunde bei a1.direkt?

Aufgrund meiner Mitgliedschaft im Pädnetz S wurde ich auf a1.direkt aufmerksam. Die ersten „Probe-Bestellungen“ wurden schnell, kompetent und vor allem sehr freundlich abgewickelt. Interessant fand ich auch die Möglichkeit der Online-Kühlschranküberwachung.

Welche Vorteile haben Sie als Kunde von a1.direkt?

Nach dem Ärger mit verschiedenen Lieferengpässen bei Impfstoffen im letzten Jahr schätze ich die zuverlässige Lieferung durch a1.direkt. Impfstoffe waren bisher immer stets verfügbar. Eine Lieferung erfolgt stets innerhalb eines Tages. Auch die Impfstoffversicherung mit der Kühlschranküberwachung sehe ich als starken Vorteil an.

Gibt es auch Nachteile?

Bisher konnte ich noch keine feststellen. Zunächst war ich etwas skeptisch ob ich bei einer Versandapotheke eine kompetente und persönliche Betreuung finden würde. Hier wurde ich jedoch positiv überrascht. Ein telefonischer Kontakt ist stets möglich, Fragen werden kompetent und freundlich beantwortet.

Welche Angebote nutzen Sie konkret?

Meine gesamte Impfstoffbestellung läuft über die a1.direkt. Neben dem Kassenbestand, beziehe ich auch sämtliche Impfstoffe der Privatpatienten, nach deren schriftlichen Einwilligung, über die a1.direkt. Wie bereits erwähnt nutze ich für meine Praxis auch die Möglichkeit der Online-Kühlschranküberwachung.

Was würde Ihnen speziell das Praxen-Management noch weiter erleichtern?

Für das Praxenmanagement sind zuverlässige Partner wichtig. Hier gibt es wenige Verbesserungsvorschläge. Unterstützungen im Qualitätsmanagement z.B. bei der Erstellung eines Hygieneplans wären darüber hinaus aber sicherlich hilfreich.

Versicherungen

GNS - eine Genossenschaft als Versicherungsmakler

„Wenn Du willst, dass etwas richtig getan wird, mach es selbst!“, haben sich die Verantwortlichen des Gesundheitsnetz Süd (GNS) gedacht und wurden selbst zu den Maklern der Versicherungen Ihrer Mitglieder.

Damit erreichten Sie viele Vorteile für sich und ihre Kooperationspartner. Denn ein unabhängiger Makler, der eine große Klientel von Ärzten hinter sich weiß, bekommt von den Versicherern natürlich beste Konditionen. Außerdem schafft die Spezialisierung auf Arztinteressen eine Kompetenz, die in dieser Form wohl auch sonst kaum anzutreffen ist.



Vervollständigt wird das Konstrukt durch die erfahrenen Außendienstmitarbeiter, die sich ebenfalls von der neuartigen Idee haben überzeugen lassen und dort eingestiegen sind.

Der Service dieser Außendienstmitarbeiter, in dessen Genuss auch PädNetzS-Mitglieder aufgrund von Kooperationsvereinbarungen mit GNS kommen können, besteht in der neutralen Analyse aller Versicherungen einer Praxis oder eines Mitgliedes im Privatbereich.

Durch gezielte selektive Umstellungen einzelner Versicherungen auf die günstigen Angebote von GNS konnte schon so manche Praxis und mancher Arzt als Privatmann mehrere hundert Euro pro Jahr bei gleichem Versicherungsschutz einsparen.

Wir können deshalb nur empfehlen, den Service des Versicherungs-Checks in Anspruch zu nehmen. Er kann bares Geld sparen.

Die Kontaktdaten finden Sie weiter hinten im Heft unter GNS

Ulrich Kuhn



Schulungen

Schulung	Alter	Team	Plätze	Termine
Adipositaschulung	Nach Bedarf	Dr. Kauth, Ludwigsburg	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Adipositaschulung Obeldicks	8–15 Jahre	Team Dr. Fehr, Sinsheim/Heidelberg	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Kopfschmerzschulung/ Autogenes Training	Nach Bedarf	Dr. Jacobi, Stuttgart	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Entspannungstherapie/ Autogenes Training	Nach Bedarf	Antje Wittig Kirchheim/ Stuttgart	Bitte erfragen	Bitte erfragen
APRIL 2011				
Asthmaschulung	8–12 Jahre	Team Dr. Burger Kornwestheim	auf Anfrage	01./02.04.+08.04.2011
Asthmaschulung	8–12 Jahre	Luftkurs Stuttgart e.V.	auf Anfrage	15.04.–17.04.11
Asthmaschulung	auf Anfrage	AiR Heilbronn	auf Anfrage	15.04.–17.04.11
MAI 2011				
Neurodermitisschulung	Elternseminar	U. Wolf- Walch AiR Heilbronn	auf Anfrage	03.05.-07.06.11
Neurodermitisschulung	Elternseminar	Luftkurs Stuttgart e.V.	auf Anfrage	03.05.-07.06.11
Asthmaschulung	5–7 Jahre	Albwind Team AIR Heilbronn	auf Anfrage	06.+ 07.05.11 u. 20.+ 21.05.11
Asthmaschulung	auf Anfrage	AIR Heilbronn	auf Anfrage	20.+ 22.05.11
Asthmaschulung	auf Anfrage	AIR Heilbronn	auf Anfrage	27.-29.05.11
JULI 2011				
Asthmaschulung für Jugendliche	ab 13 Jahre	Team Dr. Heitz Korntal	auf Anfrage	01.–03.07. oder Wochenendfahrt
Asthmaschulung	8–10 Jahre	Luftkurs Stuttgart e.V.	auf Anfrage	01.–03.07.11

Wenn Sie Patienten für die o.g. Schulungen anmelden möchten, schicken Sie uns bitte die Schulungspatientenanmeldung, die Sie über unsere Geschäftsstelle beziehen können, mit den Kontaktdaten der Familie an folgende Faxnummer: 07000 - 7233 329 oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit dem PädNetzS eG Büro unter Tel. 0700 - 7233 63897 auf.

Außerdem kann das PädNetzS eG Büro Asthma- und Neurodermitistrainer vermitteln, sollte in den div. Teams jemand ausfallen. Bitte auch hierzu Kontakt mit dem PädNetzS eG Büro unter o.g. Telefonnummer aufnehmen.

Termine

(siehe auch Terminkalender im PädNetzS Ordner in Pädinform):

14.05.2011, ab 11 Uhr	Generalversammlung PädNetzS eG mit Industrieausstellung, Heidelberg, Neuenheimer Feld
28.05.2011	Mitgliederversammlung Paednet Südbaden
07.07.2011, 20.00 Uhr	Treffen der Regionalgruppe Neckar-Alb, KV Reutlingen

Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Pädinform-Schulung - wenn sich mehrere KollegInnen zusammenschließen, kann ein Seminar angeboten werden (über PädNetzS-Büro) Weitere Termine und vor allem Fortbildungen aus unserem Kreis finden Sie auch unter www.paednetz-s.de sowie im Kalender in Pädinform. Wer eine Fortbildung dort veröffentlichen möchte, bitte Daten per Email an: oharney@web.de

Juni 2011: Nächste Ausgabe PädNetzS Info

Unsere Kooperationspartner

Laborleistungen:

LABOR ENDERS
Prof. Gisela Enders & Partner • Partnerschaftsgesellschaft

Labor Enders & Partner

Rosenbergstraße 85
70193 Stuttgart
Deutschland
Tel.: +49 (0) 711 6357-0
Fax: +49 (0) 711 6357-202
Email info@labor-enders.de

unsere Ansprechpartner zusätzlich:
Organisatorisches:
Herr Schneider, +49(0)711 6357 - 230
Email: schneider@labor-enders.de

Fachliches:
Herr Dr.Enders, +49(0)711 6357 - 117
Email: menders@labor-enders.de
Herr Dr.Tewald, +49(0)711 6357 - 119
Email: tewald@labor-enders.de

JL
LABOR LIMBACH
HEIDELBERG

Labor Dr. Limbach und Kollegen
Medizinisches Versorgungszentrum
Im Breitspiel 15
69126 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221 3432 - 0
Fax: +49 (0) 6221 3432 - 110
Email: info@labor-limbach.de

unser Ansprechpartner zusätzlich:
Herr Dr. med. Cyrill Müller,
Tel: +49 (0) 6221 3432-131
Email: dr.mueller@labor-limbach.de

Medizinprodukte:

Wörner
Medizinprodukte und Logistik GmbH

Wörner Medizinprodukte und Logistik GmbH

Rainlenstraße 41
72770 Reutlingen
Tel.: +49(0)7121 5 85 68 - 40
Fax: +49(0)800 100 04 50 (kostenfrei)
Email: bestellung@woerner-transporte.de

Unser Ansprechpartner zusätzlich:
Herr Wörner
Email: woerner@woerner-transporte.de

a1.direkt
DER PRAXIS- UND IMPFSTOFFSPEZIALIST

a1.direkt – ein Geschäftsbereich
der A1-VersandApotheke
Ludwig-Erhard-Str. 15
64653 Lorsch
Tel: +49 (0) 6251 707 10-0
Fax: +49 (0) 6251 707 10-11

Unsere Ansprechpartner zusätzlich:
Bestellung/Lieferung: Christian Brenner,
freecall 0800 / 707 10 01
Email: bestellung@a1-direkt.de

Spezielle Fragen: Sandra Krämer,
freecall 0800 / 707 10 01
Email: sandra.kraemer@a1-direkt.de

Versicherungen (und viele andere Dienstleistungen):

GNS
Gesundheitsnetz Süd

Ärzte Service GmbH GNS

Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel.: +49(0)7391 586 - 5457
Fax: +49(0)7391 586 - 5451
Email: service@gnsued.de

Unsere Ansprechpartner
für Versicherungen:
Frau Angelika Stültgens
Tel.: +49(0)7391 586 5396
Fax :+49(0)7391 586 5451
Email: a.stueltgens@gnsued.de

Außendienst:
Herr Wilfried Maier, Dipl. Kaufmann
Mozartstrasse 29
89616 Rottenacker
Tel.: +49(0)7393 9522580
Mobil:+49(0)160 95991088
Fax: +49(0)7393 9522581
w.maier@gnsued.de

Herr Schweikert, Dipl.Ing. (FH)
Am Silberberg 21
89616 Rottenacker
Tel.: +49(0)7393 917495
Mobil: +49(0)170 1871322
Fax: +49(0)7393 917496
Email: w.schweikert@gnsued.de

Wartung und Reparatur von Hörtestgeräten:

donat-electronic
MEDIZINTECHNIK
bundesweit anerkannter
Wartungsdienst

Donat-Electronic
Obere Hauptstraße 70
09244 Lichtenau
Deutschland
Tel: +49(0) 37208 4466
Fax: +49(0) 37208 4468
eMail info@donat-electronic.de

Unsere Kooperationspartner

Lungenfunktionsgeräte:



nSpire Health GmbH

Schlimpfofer Str. 14
97723 Oberthulba

Unser Ansprechpartner:
Heike Stöth

Vertrieb Deutschland
Tel: +49 (0) 9736 8181-30
Fax: +49 (0) 9736 8181-25
eMail hstoeth@nspirehealth.com

Medizinprodukte:



PxD Praxis Discount GmbH

Oeseder Str. 106
D-49124 Georgsmarienhütte
Tel.: +49 (0) 5401 - 8357-0
Fax: +49 (0) 800 - 600 66 33
www.praxis-discount.de

Unser Ansprechpartner:
Silvia Hanske
Teamleitung Verkauf
Tel.: +49 (0)5401 8357 - 233
Fax: +49 (0)5401 8357 - 237
eMail silvia.hanske@praxis-discount.de

Sonographie:



Sonotrend

Julius Hölder Straße 30
D-70597 Stuttgart (Degerloch)
Tel.: +49 (0) 711 32 75 63 93
Fax: +49 (0) 711 32 75 63 95
sonotrend@t-online.de

Unser Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Hansjörg Kiedaisch



Beitrittserklärung/Beteiligungserklärung

(§§ 15, 15a und 15b GenG)

PädNetzS eG

Genossenschaft der
fachärztlichen Versorgung von Kindern
und Jugendlichen

Lenzhalde 96
70192 Stuttgart

Tel.: 0700 – p a e d n e t z s
(7) (2) (3) (3) (6) (3) (8) (9) (7)

Fax: 07000 – p a e d f a x
(7) (2) (3) (3) (3) (2) (9)

Email: info@paednetz-s.de
www.paednetz-s.de

Name, Vorname, Titel: _____

Adresse privat: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse geschäftlich: _____

Telefon/Fax privat: _____

E-Mail privat: _____

Telefon/Fax geschäftl.: _____

E-Mail geschäftlich: _____

PädInform: ja nein

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zu der Genossenschaft.
Eine Abschrift der Satzung in der gegenwärtig geltenden Fassung habe ich erhalten.

Ich erkläre, dass ich mich mit weiteren _____, also insgesamt mit
_____ Geschäftsanteilen, bei der Genossenschaft beteilige.

Ich verpflichte mich, die nach Gesetz und Satzung geschuldeten Einzahlungen auf den/die Geschäftsanteil(e) zu leisten
und die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Nachschüsse bis zu der in der Satzung bestimmten Haftsumme zu zahlen.

Ich ermächtige die Genossenschaft, einmalig _____ EUR
die nach Gesetz und Satzung fälligen Einzahlungen dem

Konto: _____ Bank: _____

BLZ _____ zu belasten.

Ort, Datum

Beitretender/Mitglied

Kontoinhaber¹⁾

¹⁾Nur wenn Kontoinhaber der Lastschrift abweicht vom Mitglied.

Eintragung
Registergericht Stuttgart
GnR 720013

USt.-IdNr.
DE265185383

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- &
Ärztebank eG Düsseldorf
BLZ 300 606 01
Konto Nr.: 735 46 65

Aufsichtsrat
Dr. Manfred Heitz
(Vorsitzender)

Vorstand
Dr. Rudolf von Butler
(Vorsitzender)
Dr. Ralph Alexander Gaukler
Dr. Thomas Kauth
Ulrich Kuhn

Maßstäbe setzen.

PädNetzS will die medizinisch-professionelle Versorgung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und sichern.

Im PädNetzS haben sich Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater und Kinderchirurgen Baden-Württembergs in Form einer Genossenschaft organisiert.